

Weerth, Georg: 11. (1839)

- 1 O Friederich! O Friederich!
- 2 Ich war erstaunlich liederlich.
- 3 Im rötlichen Wein ist alles verschlemmt,
- 4 Der Rock, die Hose, der Hut und das Hemd.

- 5 Doch fröhlich bin ich und wunderkühn,
- 6 Da nun am Strande die Rosen blühn.
- 7 Ich springe hinab in den grünen Strom
- 8 Und schwimme vorüber an Burg und Dom.

- 9 Ein schmucker Delphin kommt eben daher,
- 10 Er trägt mich hinunter ins stille Meer.
- 11 Gen Westen ist unser Zug gewandt:
- 12 Gott grüße dich, schönes Engelland!

- 13 Gott grüße dich, Spanien und Portugal!
- 14 Ich fliege dahin auf der Wogen Schwall.
- 15 Die Nixe singt und der Haifisch springt,
- 16 Ein Möwenlied in den Lüften erklingt.

- 17 Dort steigen die grünen Inseln herauf,
- 18 Dort nehmen mich freundliche Völker auf.
- 19 Und König werd ich zur selbigen Stund,
- 20 Dieweil ich am meisten vertrinken kunnt.

- 21 Nun seufz ich nicht länger – ich säufe nur,
- 22 Mein Minister ist ein Mundschenke nur,
- 23 Mein Geheimrat singt wie die Nachtigall –
- 24 Und wild wächst der Wein im Gebirg und im Tal.

- 25 Wie mag es da drüben in Deutschland sein?
- 26 Ach Bruder, grüße die Deutschen fein.
- 27 Ach grüße mir jeden, der mich kennt,

28 Und jeden schönen deutschen Student.

(Textopus: 11.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/31714>)